Sonnenstrom für die Wasserski-Anlage

Die Wasserski-Anlage Berghausen will den eigenen Strombedarf komplett selbst erzeugen. Eine weitere 1500 Quadratmeter große Photovoltaik-Anlage ist in der Planung.

VON MARTIN MÖNIKES

Florian Süß plant die Erweiterung der Photovoltaik-Anlage an der Wasserski-Anlage. RP-FOTO: RALPH MATZERATH

LANGENFELD „Umweltschonender Sport ist schon lange unser Anspruch", erinnert Florian Süß von der Wasserski-Anlage in Berghausen daran, dass die seit 1976 betriebene Seilbahn 30 klassische motorgetriebene Wasserski-Boote ersetzt. Die letzten Neu- und Umbauten wurden genutzt, um inzwischen mit Photovoltaik-Anlagen 100 Kilowatt/Peak (kWp) zu erzeugen. Das Warmwassernetz wird zusätzlich komplett durch Solarkollektoren aufgeheizt. Die Solarthermie-Anlage deckt auch den großen Warmwasserverbrauch in den Duschen.

Das allein reicht aber der Betreiberfamilie nicht mehr, sagt Süß: „Unser Ziel ist es, den gesamten Energiebedarf, den wir für unsere Besucher brauchen, selbst zu erzeugen. Das sind wir unseren Sportlern und der Umwelt schuldig." In Zukunft sollen auch Hamburger, Pasta und Pizza umweltfreundlich zubereitet werden: „Dazu brauchen wir jetzt noch Gas, aber besser wäre eine andere zündende Idee …", meinte Florian Süß damals im RP-Gespräch.

„Umweltschonender Sport ist schon lange unser Anspruch"
Florian Süß
Betreiber

Die zündende Idee kam und wird nun tatsächlich verwirklicht. In der Sitzung des Langenfelder Planungsausschusses am 9. Februar wurden im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan „B-43 Sport- Freizeit- und Erholungszentrum Langenfeld Berghausen" die notwendigen planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, zur regenerativen Energieversorgung eine PV-Anlage von circa 1500 Quadratmeter Größe in einem Böschungsbereiche des an die A59 angrenzenden Sees zu bauen. Es wird allerdings noch mindestens bis 2024 dauern, bis die Anlage unterhalb des weithin sichtbaren Pylons mit dem Wasserski-Logo montiert ist

Fachkundigen Rat und Hilfe bei der konkreten Planung fanden die Betreiber über Kontakte zu den Leverkusener Wirtschaftssenioren um Norbert Gober und Michael Flanhardt. „Eine optimale Kombination von Energiebedarf und Stromerzeugung", findet Maschinenbau-Diplom Ingenieur Flanhardt, der mit Hochschulstudium und betriebswirtschaftlichen Zusatzqualifikationen Theorie und Praxis kennt. „Sieben-Tage-Betrieb, stärkste Sonneneinstrahlung zur Zeit der intensivsten Nutzung, keine Einspeisung überflüssigen Stroms in ein öffentliches Leitungsnetz."

Die Voraussetzungen sind im Umfeld der überregional bekannten Anlage offenkundig gegeben. „Unser Betrieb ist prädestiniert für PV, weil hier genau dann hoher Stromverbrauch entsteht, wenn die Sonne scheint. Es gibt wohl keine idealere Kombination als PV mit wetterabhängigen Freizeitbetrieben", ist Florian Süß überzeugt.

Wie aber kommt der Strom in die Steckdose oder an die besonders stromintensive Welle? Um möglichst alles mit eigenem Strom zu versorgen, müssen aufwendig 10.000-Volt-Kabel um den See herum verlegt werden. „Das ist uns aber die Sache wert", sagt Süß, „unsere Kunden sollen sagen, dass sie ihr Wakeboard, ihr Surfboard oder ihre Wasserski mit Sonnenenergie bewegen."

INFO

Derzeit fast 1000 Photovoltaik-Anlagen

Photovoltaik-Anlagen (PV) sind der Kern einer dezentralen Energieversorgung. Strom wird selbst und unabhängig hergestellt, ohne Umweltbelastungen und wesentlich günstiger als vom Stromanbieter. Die Maßeinheit Kilowattpeak (kWp) bezeichnet die maximale Leistung von Photovoltaik-Modulen unter Standardbedingungen.

Die erste registrierte Photovoltaik-Anlage in Langenfeld wurde 1994 gebaut und hat eine Leistung von 1,4 Kilowatt-Peak (kWp). Erst im Jahr 1996 kam die zweite Anlage hinzu: diesmal schon mit 4,08 kWp. Derzeit liefern fast 1000 Photovoltaik-Anlagen in Langenfeld jährlich über 11 Millionen Kilowattstunden Strom. Damit werden über 5500 Tonnen CO_2 eingespart. In der Bilanz sind das über 3200 versorgte Dreipersonenhaushalte.

Ein Konzert in Eric Claptons Fußstapfen

LANGENFELD (mwie) In den 1980er-Jahren war Eric Clapton Teil eines legendären Quartetts. Der damals ohnehin schon sehr erfolgreiche Sänger und Gitarrist trat zusammen mit dem Bassisten Nathan East, dem Keyboarder Greg Philinganes und dem Schlagzeuger Phil Collins auf. Nun zelebrieren vier Musiker aus Großbritannien, den USA und Neuseeland die Musik dieser Zeit. „The Cream of Clapton Band" besteht aus Eric Claptons Neffen Will Johns an der Gitarre, Nathan Easts Sohn Noah East am Keyboard, Steve Ball am Bass und dem von der Band „Blood, Sweat & Tears" bekannten Dylan Elise am Schlagzeug. Jeder der vier Musiker wurde sein ganzes Leben lang von Eric Claptons Musik begleitet und bringt deshalb nicht nur Musikerfahrung mit, sondern auch Geschichten rund um das Aufwachsen mit einer Musik-Legende. Diese Gruppe bereist nun zum ersten Mal Deutschland. Ihr einziges Konzert am Niederrhein geben sie am Samstag, 4. März, um 20 Uhr im Schauplatz in Langenfeld (Hauptstr. 129). Tickets kann man online unter schauplatz.de kaufen.

Sommerferienfahrt für Schüler

LANGENFELD (ceba) In den Sommerferien gibt es für Schüler aus Langenfeld und Umgebung die Möglichkeit, mit dem Deutsch-Britischen Schülerdienst für zwei Wochen nach England zu fahren. „Lernen und Erholen" ist das Motto. Der Termin ist vom 2. bis 15. Juli. Untergebracht werden die Jungen und Mädchen in speziell ausgesuchten englischen Gastfamilien in der am Meer gelegenen Kleinstadt Westgate-on-Sea. Vormittags werden die Schüler in der School of English unterrichtet. So können sie ihre Englischkenntnisse verbessern und erweitern. Zum Ende des Sprachkurs bekommt jeder Teilnehmer ein Zertifikat. Nachmittags steht eine vielseitige Freizeitgestaltung mit Sport und Ausflügen auf dem Programm. Einen Tag verbringt die Gruppe in London und besucht dort die wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Für die Teilnahme ist ein Mindestalter von elf Jahren vorgesehen. Ein Informationsheft gibt es kostenlos per E-Mail an info@schuelerdienst.com schreiben.